



Betula delavayi subsp. potaninii



Höhe	circa 3 m, auf Stamm gezüchtet: 7 - 8 m
Breite	4-6m
Krone	breit pyramidenförmig, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	Rinde dunkelgrau, rauh, Zweige braun behaart
Blatt	oval, sehr viele Nerven, grün, 2 - 4 cm
Herbstfärbung	Gelb
Blüte	Kätzchen, gelbgrün
Früchte	Fruchtkätzchen, circa 2 cm lang und 1 cm dick, überhängend
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	verträgt felsartigen Boden
Bepflasterung	verträgt Teilbepflasterung
Winterhärte	5a (-28,8 bis -26,1 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
Form	Hochstamm
Ursprung	Westchina
Synonyme	Betula potaninii

In der Natur auf bis zu 3000 m hohen, felsartigen Berghängen in Westchina wachsend. Dort in Strauchform breit und niedrig auswachsend. In kultiviertem Anbau als Hochstamm gezüchtet mit einer breit pyramidenförmigen Krone und einer Höhe von circa 7 - 8 m. Die Rinde und Zweige sind dunkelgrau. Junge Zweige sind braun und leicht behaart. Das Blatt ist oval und mit sehr vielen, 10 bis 20, Nervenpaaren versehen, welches ein wichtiges Merkmal dieses Baumes ist. Die Blüte und Frucht ähneln stark der der B. utilis subsp. mit giftigen Teilen quemontii. Das Wurzelwachstum ist oberflächlich und der Baum verankert sich leicht in felsartigem Boden. Gut einsetzbar an Stellen, wo sich viel Kiesel oder Steine im Boden befinden. Es ist eine noch ziemlich unbekannte Pflanze, die auch in kultiviertem Anbau noch relativ selten vorkommt.